

Nicht Person, das Vorgehen ist umstritten

Neubesetzung des Rektorats der Kantonsschule Solothurn ohne Ausschreibung stösst auf Kritik.

Dominik Bloch

Einzelne anonyme, kritische Stimmen werden aus dem Umfeld der Kantonsschule laut. Der Grund dafür ist die Bekanntgabe der neuen Rektorin Christina Tardo-Styner ab August. Nicht etwa, weil man der 55-jährigen Lehrerin und Konrektorin die Qualifikation für den Job absprechen würde, sondern wegen des Rekrutierungsprozesses.

Die Stelle als Nachfolger oder Nachfolgerin des langjährigen Rektors Stefan Zumbrunn-Würsch wurde nicht öffentlich ausgeschrieben. Stattdessen entschied sich das Departement für Bildung und Kultur, die Nachfolge eigenständig intern zu regeln.

Dieses intransparente Vorgehen stösst nun auf Kritik. Auch, weil es intern kaum Informationen zum Vorgehen gab. «Kurz nach dem Rücktritt von Zumbrunn wurde bekannt gegeben, dass Tardo seine Nachfolgerin wird», sagt Roberto Conti. Der SVP-Kantonsrat und seit Ende Januar pensionierte Kantonsschullehrer hält dieses Vorgehen für einen Fehlentscheid.

«Fraglich, weshalb Kanton Stelle nicht ausschrieb»

«Auch wenn ich Tardo die Fähigkeiten nicht absprechen möchte, muss man die Stelle in jedem Fall ausschreiben. Vielleicht findet man dadurch jemanden, der noch besser zur Stelle passt oder seit längerem auf ein entsprechendes Angebot wartet», betont Conti. Zudem tue es einer Schule teilweise gut, wenn von aussen frischer Wind kommt. «Es ist also in mehreren Punkten fraglich, weshalb der Kanton die Stelle nicht ausschrieb.»

Gegen eine alternative Kandidatin oder einen alternativen Kandidaten hat sich das Departement für Bildung und Kultur jedoch bewusst entschieden. «Der Kanton Solothurn befand sich in einer idealen Ausgangs-



Die Kantonsschule Solothurn aus der Vogelperspektive.

Bild: Tom Ulrich

lage. Er verfügte mit Christina Tardo-Styner über eine langjährige, erfolgreiche und kompetente Führungsperson», erklärt Regierungsrat Remo Ankli (FDP). Seit zwölf Jahren sei sie als umsichtige Stellvertreterin des Rektors tätig und habe diesen mehrmals interimistisch vertreten, so der Bildungsdirektor.

Deshalb kenne Tardo-Styner, die seit 1996 an der Schule unterrichtet, sowohl die aktuellen als auch die zukünftigen Herausforderungen der Kantonsschule und sei in der Schweizer Bildungslandschaft bestens vernetzt. «Mit dieser Neubesetzung kann auf Erfahrung, Kompetenz und Kontinuität hinsichtlich Weiterentwicklung der Kantonsschule Solothurn aufgebaut werden», betont Ankli.

Mit diesem internen Nachzug hat das Departement für Bildung und Kultur einen anderen Weg eingeschlagen als andere Bildungsstätten. Vergleichbare Stellen an Gymnasien wurden meist ausgeschrieben und nicht selten mit einer externen Lehrperson besetzt. Auch das Departement für Bildung und Kultur ist in der Vergangenheit anders vorgegangen. Beispielsweise wurde die Stelle des Chefs des Amtes für Kultur und Sport, die mit Florian Schalit besetzt wurde, öffentlich ausgeschrieben.

Der Grund für das Vorgehen bei der Besetzung des Kanti-Rektorats lässt sich in der Ausgangslage und den kantonalen Rechtsgrundlagen finden. Demnach darf der Kanton eine Stelle ohne Ausschreibung in-



Die neue Rektorin Christina Tardo-Styner. Bild: Simon Von Gunten

tern besetzen, wenn sich dadurch eine optimale Lösung ergibt. Laut Ankli war dies im Fall von Tardo-Styner gegeben. Bei der Stelle des Chefs des Amtes

für Kultur und Sport sei das anders gewesen.

Nach den persönlichen Erfahrungen von Markus Tschopp, Sektionspräsident des Solothurner Kantonsschullehrerinnen und -lehrerverbands, sind die Lehrerinnen und Lehrer der Kantonsschule Solothurn froh über die Ernennung von Tardo-Styner zur neuen Rektorin. «Ich gehe davon aus, dass man mit diesem Entscheid denselben Weg weitergehen möchte wie bisher», ordnet er den Entscheid ein.

Oltner Konrektorin wechselt in die Verwaltung

Vor gut zwei Monaten wurde Andrea Wickart, die jetzige Konrektorin der Kantonsschule Olten, in ihrer zukünftigen Position beim Amt für Berufs-

bildung, Mittel- und Hochschulen angestellt. Wie bei Tardo-Styner wurde auch in diesem Fall die Stelle nicht öffentlich ausgeschrieben. Anders als bei der Stelle der zukünftigen Rektorin benötigte es nach Angaben des Amtes hier jedoch keine Wahl durch den Regierungsrat.

Neu wird die Stelle von Liliane Buchmeier, die bisher die Leitung der Berufsfachschulen und Mittelschulen innehat, in zwei Stellen aufgeteilt. Wickart wird ab dem 1. Mai die Leitung für die Abteilung Mittelschulen übernehmen. Für die Stelle der Konrektorin in Olten ist man aktuell auf der Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger. Auch hier erfolgte die Ausschreibung der Stelle nur intern.